

dez 2022

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Niemand soll frieren: aufeinander achten und aufmerksam sein

04 Aktion Brot für die Welt aus Ecuador für ökologische Vielfalt

09 Christkind Clara Beuthner wünscht Frieden in den Kriegsgebieten

11 Andacht: „Worauf wartest Du?“
Aktion: „Windeln in der Krippe“

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kinder aus der KiTa Storchennest der Kirchengemeinde St. Michael drängeln sich im Stall der Weihnatskrippe auf dem Kirchenplatz dicht aneinander. Das Titelbild zeigt, wie sie alle zwischen den Holzfiguren aus der Weihnatsgeschichte ihren Platz finden: Ein Junge hat das Jesuskind im Arm, ein anderer hält die Maria, ein paar Kinder kuscheln mit wolligen Schafen und den Josef stützt ein Mädchen. Ganz am Rand hängt ein Engel of Color am Dach, ein Mädchen berührt den Saum seines Gewands. Ich mag dieses Bild, weil es veranschaulicht, wie die Kinder aufeinander Rücksicht nehmen, damit alle in den Stall hineinpassen. Ich meine, wo wir dafür sorgen, dass Menschen einen Ort haben, wo sie nicht frieren müssen, beginnt Weihnachten.

In dieser Dezemberausgabe geht es um die vielen Unsicherheiten, die uns beschäftigen im Hinblick auf die Energiekrise und den Ukrainekrieg und gleichzeitig geht es um die weihnachtliche Botschaft vom Frieden, den wir miteinander und gemeinsam vorantreiben können.

Dazu ruft die deutschlandweite Aktion #Wärmewinter der evangelischen Kirchen und der Diakonie auf: Lasst uns achtsam sein und miteinander dafür sorgen, dass niemand frieren muss. Mehr dazu auf Seite 3.

Eine gesegnete Adventszeit und friedvolle Weihnachtsfeiertage wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Kunst als Anruf und Aufforderung: Nürnberg 1979

Die Serie „Meine Kirchentagsgeschichte“ aus St. Peter und Paul von Michael Wittmann



Zeitgenössische Kunst auf dem Kirchentag 1979 beeindruckte Michael Wittmann.

18. Evangelischer Kirchentag, Nürnberg 1979. Ich bin 15 Jahre alt. Begeistert helfe ich als Freiwilliger im Pressezen-

trum und als Ordner. Ich trage einen orangefarbenen Schal als Zeichen der Solidarität mit den sandinistischen Revolutionären, die in Nicaragua gegen die Diktatur kämpfen, und lese Ernesto Cardenals „Evangelium der Bauern von Solentiname“. Ich freue mich auf Andachten mit Heinrich Albertz und Walther Hollenweger. Gespannt bin ich auf Dorothee Sölle und auf die Musik: Oscar Gottlieb Blarr und Dieter Trautwein.

Unerwartet überwältigt mich dann aber etwas ganz anderes: Peter Poscharsky und Heinz Heiber hatten ihr Programm „Bilder auf dem Kirchentag“ durchgesetzt und so empfängt mich vor St. Lorenz, übergroß auf Gerüste montiert, zeitgenössische Kunst. Sie thematisiert den geschundenen Menschen und fordert Reaktionen.

Werner Knaupps Torso „N.K.H. Bayreuth 15.10.1977“ fesselt mich unmittelbar und ist mir bis heute ein Denkanstoß zur Lösung dieses Kirchentages: Zur Hoffnung berufen.

Kommentar

Skandal Armut

„Weh denen, die ein Haus zum andern bringen!“ Der Prophet Jesaja droht den Reichen. Die Vermögenden reihen Acker an Acker. Wer keinen hat, muss hungern. Jesaja spürt den Gottes Zorn über die Ungerechtigkeit. Jesus hat sich denen zugewandt, die am Rand leben mussten. „Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert, denn ihr sollt satt werden.“

Unter #IchBinArmutsbetroffen lese ich: „ARMUT ist Scheiße. ARMUT zermürbt. ARMUT bedeutet über kurz oder lang, krank zu werden, wenn man nicht bereits durch Krankheit in Armut gerutscht ist.“ (@FrauPfeffertopf) „Das Schlimme am Sparen für die Weihnatsgeschenke der Kids ist ja, dass es fast nie klappt zu sparen.“ (@ChrisDaSilvaPT) „Ich glaube, das, was noch immer nicht in den Köpfen der

Menschen angekommen ist: Mitte des Monats ist Ende. Vom Geld. Das hat nichts damit zu tun, dass wir unfähig sind. Mitte des Monats ist ohne Auffangnetz vorbei.“ (@nisfantastic)

Ich bin froh, dass es unseren Sozialstaat gibt. Er ist das Ergebnis vieler Kämpfe und Auseinandersetzungen. Was erreicht wurde, kann besser werden. Da ist Luft nach oben. Gerade im Bildungsbereich erschreckt zu tiefst, wie sehr die soziale Herkunft über die Chancen entscheidet.

Unter #Wärmewinter fordern Diakonie und Kirche Menschen, die die Energiepreispause von 300€ nicht brauchen, dazu auf, den Betrag für eine Aktion zu spenden, die Armutsbetroffenen zugutekommt. Spenden ist gut. Strukturen ändern ist notwendig.

Jörg Sichelstiel, Dekan

Niemand soll frieren: aufeinander achten und aufmerksam sein

Wegen der Inflation und steigender Energiepreise ist mit einer weiteren Verschärfung der Lage zu rechnen

Laut Paritätischem Armutsbericht 2022 (<https://www.der-paritaetische.de>) hat die Armut in Deutschland mit einer Armutsquote von 16,6 Prozent im zweiten Pandemie-Jahr (2021) einen neuen Höchststand erreicht. 13,8 Millionen Menschen müssen demnach hierzulande derzeit zu den Armen gerechnet werden, 600.000 mehr als vor der Pandemie. Der Paritätische Wohlfahrtsverband rechnet angesichts der aktuellen Inflation und steigender Energiepreise mit einer weiteren Verschärfung der Lage.

Jetzt, Ende Oktober, scheint die Situation in Fürth halbwegs entspannt. Aber Verunsicherung ist überall zu spüren. Wie wird der Winter? Werden Menschen in ihren Wohnungen frieren müssen?

Angst vor dem Winter

Immer am Dienstag ab 9.30 Uhr findet die Lebensmittelausgabe der „Fürther Tafel e.V.“ im Kirchenzentrum Heilig Geist statt. Pfarrerin Eva Siemoneit-Wanke von der Kirchengemeinde Heilig Geist ist Ansprechpartnerin für das gleichzeitige Stadtteilfrühstück auf der Hardhöhe. Sie erzählt, dass sie von etlichen Tafelkunden wöchentlich „gelöchert“ werde, ob sie denn nicht einen Antrag bei „Freude für alle“ für sie stellen könne. „Viele jammern über die steigenden Kosten“, berichtet sie. Bei einigen anderen habe sie das Gefühl, dass ihnen die Angst vor dem Winter so im Nacken sitzt, dass sie sich aus Scham kaum darüber zu sprechen trauen. Der Zulauf zum Stadtteildienstag sei für sie ein klares Zeichen, dass viele dankbar das Frühstück annehmen. „Noch ist es sehr mild draußen. Mal sehen, wie es wird, wenn die Temperaturen fallen und die Gemeinderäume zum Aufwärmen interessant werden. Ich kenne eine Familie, die schon im letzten Winter praktisch nicht geheizt hat“, meint die Pfarrerin Ende Oktober.

Rat und Tat in schwierigen Zeiten

Bisher gebe es keinen signifikanten Anstieg der Nachfrage an Beratungsterminen bei der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) der Diakonie in Fürth, bestätigt

Dorothea Eichhorn, Leitung der KASA. Sie rechne aber damit, dass es im Bereich Energie zu einem erhöhten Beratungsbedarf kommen werde. Stromschulden seien schon seit einigen Jahren ein Thema. Der Regelsatz sehe für Hartz IV eine Strompauschale für einen Ein-Personen-Haushalt in Höhe von 20,74 € im Monat vor. „Das ist viel zu niedrig angesetzt und durch die aktuellen Preissteigerungen reicht das noch weniger



#Wärmewinter ruft auf, sich um Menschen in Not zu kümmern: www.waermewinter.de

aus“, betont Dorothea Eichhorn. Wie auch immer sich der Winter entwickelt – alle, die in eine Notlage geraten, können sich an die Beratungsstelle wenden. Dort wird mit den Betroffenen in Gesprächen die jeweils individuelle Situation analysiert, um dann gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten.

Unbürokratische Hilfe in Härtefällen

Laut Sozialreferat der Stadt Fürth beziehen aktuell (Stand Ende Oktober) 1.136 Menschen Grundsicherung und 164 Menschen Hilfe zum Lebensunterhalt. 4.400 Bedarfsgemeinschaften beziehen ALG II

(Arbeitslosengeld II). Und dann gibt es noch eine Dunkelziffer von Menschen, die berechtigt sind Sozialleistungen zu beziehen, das aber nicht beanspruchen. Im Blick auf den Winter wird Betroffenen geraten, sich gut über Hilfsangebote zu informieren. „In jedem Fall kann man sagen, dass auf die sozialen Sicherungssysteme ein Stresstest zukommen wird. Am Ende wird auch viel davon abhängen, wie die Menschen mit der Herausforderung umgehen – individuell und als Gesellschaft“, heißt es aus dem Sozialreferat. Die Stadt versucht auf kommunaler Ebene vorzusorgen z.B. durch die Installation von Hilfsfonds, damit man in besonderen Härtefällen unbürokratisch helfen kann. Verwiesen wird außerdem auf Angebote wie den Fürth-Pass (Webseite des Amts für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten). Momentan werde gezielt Personal im Sozialamt aufgebaut, um für ein größeres Aufkommen an Leistungsanträgen gut gerüstet und vorbereitet zu sein.

„Vielleicht hilft es auch, wenn wir gegenseitig gut aufeinander aufpassen in diesem Winter – sodass niemand friert“, sagt Dr. Benedikt Döhla, Kultur- und Sozialreferent der Stadt Fürth.

Aufruf #Wärmewinter

Damit trifft er den Nerv der deutschlandweiten Kampagne #Wärmewinter, die im Herbst startete. EKD und Diakonie rufen Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen und Träger auf, in den kommenden Monaten ihre Türen für Menschen in Not zu öffnen. Unter www.waermewinter.de finden sich Informationen über staatliche Hilfen, Sozialberatung vor Ort und Tipps, wie Kirchengemeinden helfen können. Damit der Hashtag nicht ein Hashtag bleibt, können wir alle aufeinander achten, aufmerksam sein und Armut bekämpfen. (cle)

Infos und Kontakt zur KASA auf <https://www.diakonie-fuerth.de/kasa>
Mail: kasa@diakonie-fuerth.de
Telefonprechstunde 0911 7493325

Start: Tickets für den Kirchentag

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson, der Kirchentag feiert Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Alle sind willkommen: Genießen Sie fünf Tage volles Programm: um die 2.000 kulturelle, liturgisch-theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen aus denen Sie auswählen können. Oder schauen Sie nur an einem Tag oder Abend vorbei, auch das ist möglich.

Der Kirchentag beginnt am 7. Juni 2023 mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Nürnberger Innenstadt auf dem sich Gemeinden aus der ganzen Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien.

Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Frühbuchepreis

Ab jetzt gibt es vergünstigte Tickets bis 4. April. Das reguläre 5-Tage-Ticket kostet 109 Euro, ermäßigt 59 Euro, das 5-Tage-Familienticket 169 Euro. Sie können hier gebucht werden: <https://www.kirchentag.de/tickets>.

Vergünstigte Tickets

Außerdem gibt es tolle Tarife, wie zum Beispiel das Junge SENF-Ticket, ein 5-Tage-Ticket für Schüler:innen, Azubis und Studierende, die in den Städten Nürnberg und Fürth oder den Landkreisen Fürth, Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land und Schwabach zur Schule gehen für 30 Euro.

Weitere Informationen:
<https://www.kirchentag.de/teilnehmen>

**Ökologische Vielfalt anstelle von Rosenindustrie**

Brot für die Welt unterstützt Erzeugerinnengemeinschaft Biovida aus Ecuador



Erlinda Pillajo ist eine Pionierin der ökologischen Landwirtschaft.

Wenn wir Schnittblumen kaufen, wissen wir meist nicht, woher sie kommen und unter welchen Bedingungen sie angebaut wurden. Weltweit wird das zu einem immer größeren Problem.

Probleme der Blumenindustrie

Erlinda Pillajo aus Ecuador will es nicht länger hinnehmen, dass die Blumenindustrie weiter das Wasser verseucht und die Böden auslaugt. Die 49-Jährige Öko-Bäuerin hat sich früher auch von den Versprechungen der Rosenindustrie locken lassen. Ecuador ist der weltweit viertgrößte Exporteur von Schnittblumen. Die Blumen werden aufwändig in riesigen Gewächshäusern unter Plastikplanen mit Bewässerungsanlagen, Pestiziden und Fungiziden produziert. Viele Frauen arbeiten dort zu Hungerlöhnen.

Erzeugerinnengemeinschaft Biovida

Darum ist Erlinda Pillajo bereits vor Jahren zu einer Pionierin der ökologischen Landwirtschaft in ihrer Region Cayambe geworden und gründete die Erzeugerinnengemeinschaft Biovida. Brot für die Welt unterstützt deren Aktivitäten und den Widerstand der indigenen Bäuerinnen mit der Partnerorganisation SEDAL. 232 Bio-Bäuerinnen und 37 Bio-Bauern werden ermutigt, für ihre Rechte ein-

zutreten und die ökologische Vielfalt der Produkte bzw. deren Vermarktung voranzutreiben. Die Emanzipation dieser Frauen ist vielleicht sogar der größte Erfolg dieses Projektes. Sie werden zu Multiplikatorinnen ihrer Rechte und ihres Wissens. Erlinda sammelt und archiviert Saatgut der Anden und moderiert ihre eigene

Radiosendung, in der sie das Wissen weiter vermittelt. Sie verhandelt inzwischen sogar mit Ministern des Landes, um die Vielfalt zu retten. Auf Erlinda Pillajos Feldern ist diese sichtbar. Anstelle des Meeres von Plastikplanen für die Exportblumen wachsen auf ihren Feldern Mais, Bohnen, Hafer und viele andere Obst- und Gemüsesorten. Die stolzen Bio-Bäuerinnen von Biovida, unterstützt von SEDAL, machen auch uns Mut: Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt ermächtigen weltweit explizit die Frauen, für ihre Gleichberechtigung und die Nachhaltigkeit in ihrer Region einzutreten.

Rosen im Winter müssen nicht sein

Wenn Sie Erlinda Pillajo in ihrem Kampf für diese Welt unterstützen wollen, dann helfen Sie mit einer Spende an Brot für die Welt und achten Sie beim nächsten Kauf von Schnittblumen auf deren Herkunft. Oder Sie steigen auf Topfpflanzen um. Rosen im Winter müssen ja nicht wirklich sein.

Eva Siemoneit-Wanke
Dekanatsbeauftragte für Brot für die Welt

Spendenkonto von Brot für die Welt:
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB
Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Frieden den Menschen in allen Kriegsgebieten

Fürther Christkind eröffnet den Fürther Weihnachtsmarkt mit guten Wünschen



Im letzten Jahr: Wegen Corona gibt es den Prolog aus der Altstadtkirche St. Michael als Video und online.

Vor einem Jahr startete Clara Beuthner in ihre zweijährige Amtszeit als Fürther Christkind – mitten in den explodierenden Inzidenzzahlen der Corona-Pandemie. Und wie schon im Jahr davor wurde auch der Weihnachtsmarkt 2021 abgesagt. Wenn schon nicht zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes, dann wenigstens auf allen digitalen Kanälen: Der Online-Prolog des Christkinds wurde von der Christkindbetreuerin Dorothea Trapp und dem noch amtierenden Christkind Nicole Jucha neu getextet, der Auftritt in der Fürther Altstadtkirche kurzfristig gefilmt.

Weihnachtsfeiern auf Balkonen

Jetzt, ein Jahr später, erzählt das Christkind, wie sehr es ihm gefallen hat in der beeindruckenden Kirche den Prolog zu sprechen, zusammen mit „ihren kleinen Engelchen“ an der Seite – Mathilda, Annalena, Emilia und Elisa. Und das, obwohl für intensive Proben gar keine Zeit blieb. Alles musste schnell gehen, damit der Prolog anstelle der traditionellen Eröffnung.

pünktlich online gehen konnte. – Übrigens: Clara Beuthner ist das erste Christkind in Fürth mit Beruf. Sie ist eine sportbegeisterte 25-Jährige Physiotherapeutin, die gerne im Fürther Stadtwald joggen geht. In Erinnerung geblieben ist ihr besonders der Auftritt im Seniorenstift in Fürth, als aufgrund der Pandemieregeln kein direkter Kontakt mit den Heimbewohner*innen möglich gewesen ist. Es habe sie sehr berührt, sagt sie, dass alle von den Balkonen auf sie herabblickten, als sie ihre Adventsgeschichte vorgetragen habe und sie zum Schluss miteinander „Schneeflöckchen“ sangen.

Mutige Engelchen im Scheinwerferlicht

Diesmal ist der Prolog live vorgesehen: zur Eröffnung am Weihnachtsmarkt vom Balkon an der Fürther Freiheit 6. Die vier Engelchen aus dem letzten Jahr begleiten Clara Beuthner wieder. Denn auch deren Amtszeit dauert zwei Jahre. Die Gewandmeisterin der Kostümabteilung im Stadttheater hat alle Gewänder angepasst, weil die kleinen Engel in einem Jahr schon ein paar Zentimeter gewachsen sind. Beim Prolog stehen sie neben dem Christkind draußen im Dunkeln oben auf dem Balkon vor vielen Menschen, die sie anschauen, angestrahlt von Scheinwerfern. „Ein bisschen mutig sollten sie deswegen auch sein“, weist Dorothea Trapp auf eines der Auswahlkriterien für die Besetzung einer Engelsrolle hin.

Das Christkind symbolisiert Weihnachten

Zu ihrer Rolle als Christkind in dieser angespannten Situation mit Ukrainekrieg und Energiekrise sagt Clara Beuthner: „Als Christkind symbolisiere ich das Weihnachtsfest, das Fest des Friedens. Deswegen gehen meine tiefsten Wünsche an die Menschen in den Kriegsgebieten. Ich wünsche allen, dass sie ihren Frieden wiederfinden.“

Wer den Live-Auftritt des Christkinds in diesem Jahr verpasst, kann sich den Online-Prolog aus St. Michael aus dem letzten Jahr weiterhin auf YouTube ansehen. (cle)

Bach, Franck und Reger

Orgelkonzert mit Ekkehardt Wildt, Kirchenmusiker i. R. mit A-Diplom, ehemaliger akademischer Musiklehrer an der Universität Erlangen und Kantor an der Neustädter (Universitäts-) Kirche Erlangen.

Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr, St. Martin

Silvestertusch!



Kirkenmusikdirektorin Sirka Schwartz-Uppendieck und Yulim Kim

Vierhändige Tangos und Tangoballaden von Astor Piazzolla (Libertango), Zequinha de Abreu (Tico-Tico), Yulim Kim u.a.; Sirka Schwartz-Uppendieck & Yulim Kim (Klavier), Michael Herrschel (Gesang & Conférence); Eintritt: 12 (8) Euro an der Abendkasse.

Samstag, 31. Dezember, 19.30 und 21 Uhr, Auferstehungskirche

Bach in der Silvesternacht



Andreas König ist Regionalkantor im katholischen Dekanat Fürth.

Eine Stunde Orgelmusik (Andreas König, Orgel) von J.S. Bach und Lesungen: besinnliche Klänge und Gedanken in den letzten Stunden des Jahres; Eintritt frei.

Samstag, 31. Dezember, 22 Uhr, St. Michael

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 67. Jahrgang / 2022
 Auflage: 26.000 Exemplare
 Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingaltpapier
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670



Redaktionsschluss Februar: 19. Dezember 2022
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner (cle)

Motiv Titelbild: Kinder aus der KiTa Storchennest in der Krippe auf dem Kirchenplatz

Fotonachweise: Seite 2 oben Foto im Original: Verein für Christliche Kunst in der ELKB e.V., Nürnberg 1979; Seite 4 Brot für die Welt, Kathrin Harms Seite 9 links Christkind - Nicole Jucha, BMPA; rechts Bach in der Silvesternacht - Johanna König; Silvester-tusch! - Thomas Scherer Seite 11 unten St. Martin

Facebook @evangelisch.in.fuerth
 Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
 YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
 www.fuerth-evangelisch.de

Entlastung für den herausfordernden Alltag

Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth: wichtiger denn je

Die Lebenshaltungs- und Energiekosten steigen stetig. Die Corona-Pandemie ist längst nicht beendet. In der Ukraine herrscht nach wie vor Krieg. Viele Menschen treibt die Frage um, was die kommenden Monate bringen werden. Sie wissen nicht, wovon sie den nächsten Wochenendeinkauf geschweige denn die nächste Stromrechnung bezahlen sollen. Gerade Menschen mit kleinem oder keinem Einkommen und Rentner*innen benötigen Unterstützung, um die gestiegenen Kosten bewältigen zu können. Die Sozialberater*innen im Haus der Diakonie in Fürth erleben verstärkt, dass den Menschen in zunehmendem Maße das Geld bereits für die tägliche Versorgung fehlt. „In dieser schwierigen Zeit wollen wir nicht nur mit kompetenter Beratung zur Seite stehen“, betont Stephan Butt, der für die Sozialen Dienste verantwortliche Vorstand der Diakonie Fürth. Deshalb werden vom

Fürther Wohlfahrtsverband auch in diesem Jahr wieder Weihnachtspakete an Menschen in Stadt und Landkreis Fürth verteilt, die besonders von Armut betroffen sind. Die Pakete enthalten vorwiegend Grundnahrungsmittel, aber auch Lebkuchen, Kaffee, Stollen, Drogerieprodukte und für Kinder ein Spielzeug. Die Weihnachtspakete sind eine kleine Geste, um denjenigen, die auf die Solidarität anderer angewiesen sind, wenigstens eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten und ihnen im kostenintensiven Monat Dezember etwas Entlastung zu verschaffen. Im Jahr 2022 erscheinen sie wichtiger denn je.

Diakonisches Werk Fürth
 IBAN: DE13520604100002503050
 BIC: GENODEF1EK1
 Stichwort: Weihnachtspaketaktion 2022

Michael Knies, Diakonie Fürth

ANZEIGE

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema Stiftung und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner

Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 60
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Ines Galones

Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 60
 ines.galones@sparkasse-fuerth.de

www.die-stifter.de

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.



Sparkasse Fürth

ANZEIGE

Perspektiven schaffen.
 HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth
 IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85
 BIC BYLADEM1SFU

mitstiften
 helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth

www.diakonie-fuerth.de/mitstiften

Advent in der Stadt: Worauf wartest Du noch?

Wohltuende Impulse und stimmungsvolle Adventslieder in der Adenauer-Anlage



Warten auf das Fest: Christbaumtransport per U-Bahn

„Worauf wartest Du noch?“ heißt das Motto der vier ökumenischen Adventsandenken, die an den Adventssamstagen im Pavillon der Dr.-Konrad-Adenauer-An-

lage stattfinden und den Advent mitten hinein in die Stadt tragen. „Lichterglanz und Glühweinduft allerorten lassen gerne vergessen, dass die Wochen des Advents eigentlich noch eine Zeit des Wartens sind. Aber worauf warten wir eigentlich, wenn wir dem Weihnachtsfest entgegengehen? Warten wir überhaupt noch auf etwas – für uns, unser Leben, diese Welt?“, fragt Dr. Helga Melzer-Keller, Pastoralreferentin der Katholischen Cityseelsorge in Fürth. Sie lädt gemeinsam mit den christlichen Innenstadtgemeinden der Evangelisch-Methodistischen Kirche, St. Michael, Unserer Liebe Frau und der Auferstehungskirche die Passanten ein, sich von nachdenklichen Gedanken inspirieren zu lassen. Wohltuende Impulse und stimmungsvolle Adventslieder gibt es am 26. November, 3., 10. und 17. Dezember jeweils von 17 bis 17.30 Uhr.

Aktion ‚Windeln in der Krippe‘ in St. Martin

Aufruf für bedürftige Familien mit kleinen Kindern



Pfarrerin Sabrina Kielon und Pfarrer Florian Wörnle bitten um „Windeln in der Krippe“ für bedürftige Familien.

„Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen,“ heißt es in der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium. Dieser Satz ist Anlass für die gemeinsame Aktion „Windeln in

der Krippe“ der Diakonie Fürth und des Diakonievereins St. Martin für bedürftige Kinder. Sabrina Kielon, Pfarrerin in St. Martin, erklärt den weihnachtlichen Kontext: „Gott selbst wird geboren als Mensch. Klein und verletzlich. Wie verletzlich und kostbar Kinder sind, wissen vermutlich alle Eltern. Die steigenden Preise sind gerade für bedürftige Familien kaum zu tragen. An Weihnachten wollen wir deswegen in Fürth ein kleines Licht entzünden.“

Aus diesem Grund steht in der Adventszeit im Vorraum der Kirche St. Martin in der Hochstraße 14 eine Krippe, in der Platz für Spenden an bedürftige Familien ist: Windeln, Feuchttücher, Baby lotion oder entsprechend haltbare Produkte für Kleinkinder können zu den Öffnungszeiten der Kirche abgegeben und in die Krippe gelegt werden. Auch finanzielle Unterstützung ist hilfreich und kann an die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung der Diakonie Fürth gespendet werden.

Pfarrstelle St. Johannis besetzt

Ulf Stoischek ist seit 1. November Pfarrer auf der Stelle St. Johannis I in Fürth, Burgfarrnbach.

Projektstelle der EJ besetzt

Dominic Durant ist als neuer Dekanatsjugendreferent auf der Projektstelle für den Deutschen Evangelischen Kirchentag und den Konfitag der EJ in Fürth zuständig. Seine Einführung findet im Rahmen der Einweihung der neuen Jugendwerksräume statt. Samstag, 10. Dezember, 16 Uhr, Kirchenplatz 2

Poppenreuther Weihnachtsweg

„Ich stehe an deiner Krippe hier“ lautet das Motto der diesjährigen Weihnachtswege, der eine für Kinder geeignet, der andere für Erwachsene. Die Stationen sind in Poppenreuth, Schnepfenreuth, Höfles und Sack/Bislohe/Braunsbach vom 18. Dezember bis 8. Januar aufgebaut. Benötigt wird ein Smartphone mit QR-Scanner. Die Adressen der einzelnen Rundwege und beide Hörspiele zum Download sind auf <https://peter-und-paul-poppenreuth.de/> zu finden.

regional&handgemacht

Die Reihe „regional&handgemacht – Gottesdienste im Fürther Westen“ aus den drei Kirchengemeinden Erlöserkirche, St. Martin und Heilig Geist experimentiert mit Gottesdienstformaten und bietet tolle Lifemusik aus verschiedenen Genres:

GottSpot

Gemeinsam singen, beten und über Gott und die Welt nachdenken: Die monatliche Andacht setzt auf Gemeinschaft, Gefühl und Atmosphäre.

Freitag, 16. Dezember, 19 Uhr, St. Martin

Light of the world im RiseUp

Der RiseUp-Gottesdienst lädt am 4. Advent zum Aufstehen, Aufatmen und Aufleuchten ein. Die Band spielt Weihnachtslieder aus Pop und Jazz, u.a. zum weihnachtlichen Thema den Song „Light Of The World“ von Lauren Daigle.

Sonntag, 18. Dezember, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

kirchengeschichten

Beginn des
Kirchenjahres
unter dem Kreuz?

Leben
unter dem Kreuz?

Geburt Christi
im Schatten
des Kreuzes?

Denn das Wort
vom Kreuz
ist eine Torheit denen,
die verlorengelien,
uns aber,
die wir gerettet werden,
ist es eine Gotteskraft.

1. Korinther 1,18

Motiv:
Lukas-Kirche mit dem Heiber-Kreuz
Text: Dietmar Lindner
Foto: Daniel Wanke

Facebook @evangelisch.in.fuerth
Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
www.fuerth-evangelisch.de

